

VI.

FRANKFURT A. M.

---

DIE

ANTHROPOLOGISCHE SAMMLUNG

DES

MUSEUMS

DER

SENCKENBERGISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

UND DES

SENCKENBERGISCHEN ANATOMISCHEN INSTITUTS,

ZUSAMMENGESTELLT

VON

H. SCHAAFFHAUSEN

IM

MÄRZ UND APRIL 1879 UND IM MÄRZ 1880.

Nebst einem

Berichte über die ethnographische Sammlung der Gesellschaft,

von Demselben.

Verlag von  
F. A. Brockhaus  
in Frankfurt a. M.

# INHALTSVERZEICHNISS.

---

## I. Deutsche Skelette.

	Seite
1. Männliche Skelette, Nr. 1 bis 15 . . . . .	2
2. Weibliche Skelette, Nr. 16 bis 26 . . . . .	4

II. Skelette fremder Rassen, Nr. 27 bis 32 . . . . .	4
--	---

III. Skelette anthropoider Affen, Nr. 33 bis 38 . . . . .	6
---	---

## IV. Europäische Schädel.

1. Deutsche Schädel.	
a) Männliche Schädel, Nr. 39 bis 60 . . . . .	6
b) Weibliche Schädel, Nr. 61 bis 73 . . . . .	10
c) Schädel von unbestimmtem Geschlecht, Nr. 74 bis 98 . . . . .	10
d) Schädel bekannter Personen.	
1. Gelehrte und Künstler, Nr. 99 bis 101 . . . . .	14
2. Verbrecher, Nr. 102 bis 112 . . . . .	14
2. Nichtdeutsche europäische Schädel, Nr. 113 bis 130 . . . . .	16

## V. Schädel fremder Rassen.

1. Afrikanische Neger, Nr. 131 bis 141 . . . . .	18
2. Südsee-Neger, Nr. 142 bis 158 . . . . .	20
3. Neuseeländer, Nr. 159 bis 163 . . . . .	22
4. Malayen, Nr. 164 bis 190 . . . . .	22
5. Asiaten, Nr. 191 bis 204 . . . . .	24
a) Araber, Nr. 191 . . . . .	24
b) Ostindier, Nr. 192 bis 194 . . . . .	26
c) Mongolen, Nr. 195 bis 204 . . . . .	26
6. Amerikaner, Nr. 205 bis 213 . . . . .	28
a) Grönländer, Nr. 205 . . . . .	28
b) Indianer, Nr. 206 . . . . .	28
c) Peruaner, Nr. 207 bis 210 . . . . .	28
d) Botokuden, Nr. 211 bis 213 . . . . .	28
7. Grabschädel, Nr. 214 bis 229 . . . . .	30

VI. Schädel anthropoider Affen, Nr. 230 bis 241 . . . . .	32
---	----

Nachtrag . . . . .	34
--------------------	----

---

## VORBEREITUNG.

---

Die mit I. a. bezeichneten Skelette und Schädel gehören der Sammlung des anatomischen Instituts, die mit I. A., sowie die mit XXI. und XXII. bezeichneten dem Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft an. Der ältere Bestand der anatomischen Sammlung rührt von den DDr. Carl und Joseph Wenzel, von Thomas von Sömmering und seinem Sohne, dem Hofrath Dr. Wilhelm von Sömmering, her. Ein Theil der Schädel und Skelette sind schon von Herrn Prof. Joh. Christ. Gustav Lucae gemessen. Ich habe alle nachgemessen und habe in sehr vielen Fällen, was auch für den mit Hirse bestimmten Schädelinhalt gilt, eine erfreuliche Uebereinstimmung gefunden. Wo ich andere Zahlen erhielt, sind diese aufgenommen. Lucae hat in verschiedenen Schriften einzelne Schädel der Sammlung zum Gegenstande eingehender Untersuchungen gemacht und abgebildet, vergl.: „Zur Architektur des Menschenschädels“, Frankfurt a. M. 1857, und: „Zur Morphologie der Rassenschädel“, 1. Thl., Abhandl. der Senckenberg. Gesellsch. Bd. III., Frankfurt a. M. 1861, 2. Thl., Abhandl. der Senckenberg. Gesellsch. Bd. V., Frankfurt a. M. 1864. Seine Methode der geometrischen Zeichnung ist zuerst dargestellt in der Schrift: „Zur organischen Formenlehre“, Frankfurt a. M. 1844. Die beiden Abhandlungen: „Zur Anatomie der schönen weiblichen Form“, 1864 und „Zur Anatomie des weiblichen Torso“, 1868 sind vereinigt unter dem Titel: „Der weibliche Torso“, Frankfurt a. M. 1868 erschienen.

---

## I. Deutsche

Bei diesen Skeletten ist die Neigung des Beckeneinganges oder der Conjugata der Geburtshelfer gegen die letten gemessenen Winkel auf Genauigkeit keinen Anspruch machen. Messungen an Lebenden werden ein- sammlung in Baden-Baden“, 1879, S. 202, „Archiv für Anthropologie“, XII, 1879, S. 124, „Bericht über die phys. Anat. I., Leipzig 1856, S. 118,

## 1) Männliche

Laufende Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	Schädel.		Gesichtslänge.	Körperlänge.	Länge der Wirbelsäule.	Humerus.	Radius.	Ulna.
			Länge.	Breite.						
1	I. a. 2	Mann . . . . .	172	140	109	1,530	643	327	222	247
2	I. a. 117	Riese, 28 Jahre alt . . . . .	182	142	115	1,790	772	369	270	288
3	I. a. 85	Mann, 16 Jahre alt . . . . .	170	147	110	1,412	581	285	200	215
4	I. a. 121	Mann . . . . .	171	147	115	1,670	735	330	236	260
5	I. a. 161	Mann . . . . .	176	148	122	1,610	698	316	225	250
6	I. a. 162	Mann . . . . .	148	177	118	1,600	762	309	236	236
7	I. a. 166	Mann . . . . .	189	150	112	1,776	780	360	261	279
8	I. a. 478	Mann . . . . .	191	146	115	1,631	735	320	242	260
9	I. a. 377	Mann, 84 Jahre alt . . . . .	183	153	93	1,670	800	312	230	248
10	I. a. 439	Junger Mann . . . . .	163	149	100	1,500	650	294	224	243
11	I. a. 444	Mann . . . . .	192	142	118	1,660	768	328	251	275
12	I. a. 463	Mann . . . . .	181	145	120	1,635	780	330	238	260
13	I. a. 476	Mann . . . . .	182	141	116	1,610	725	330	234	251
14	I. a. 484	Mann . . . . .	181	150	125	1,734	770	343	251	276
15	I. b. 187	Mann, 19 Jahre alt . . . . . von Zimmermann.	171	138	111	1,490	636	298	228	250
Die Mittel von allen 15 Schädeln sind:			176,8	147,6	113,2	1,621,2	722,3	323,4	236,5	255,8
Lucae berechnete aus 6 männlichen deutschen Skeletten folgende Mittel:							775	308	220,2	—

## Skelette.

Horizontalebene unter B.N. angegeben. Doch können aus naheliegenden Gründen diese an montirten Ske- zuverlässigeres Ergebniss liefern. Vergl. über diese Untersuchung: „Bericht über die Naturforscher-Ver- Anthropologen-Versammlung in Berlin“, 1880, S. 38. H. Meyer's Normal-Conjugata, vergl. Lehrb. d. bietet nicht geringere Unterschiede dar.

## Skelette.

Femur.	Tibia.	Fibula.	Hand.	Fuss.	Bemerkungen.
					Es sind meist die Extremitäten der linken Seite gemessen.
442	343	345	180	230	Oberkieferlänge 72, B.N. 65°.
530	412	404	204	260	Der Oberkiefer ist 76 mm lang. Auffallend kleine Zähne. B.N. 50°.
410	306	302	160	200	Stirrnaht. Die rechte Schläfenschuppe verbindet sich durch einen Fortsatz mit dem Stirn- bein. Der Oberkiefer ist 75 mm lang. B.N. 55°. Zwei und ein halber Wirbel verbind- den sich mit dem Kreuzbein.
455	368	362	196	234	Das Skelet hat 13 Rippen. Oberkiefer 77 mm lang. B.N. 60°.
440	350	342	184	237	Das Skelet ist von Th. v. Sömmerring angefertigt. Oberkieferlänge 80 mm. B.N. 50°.
449	358	350	198	238	Der mit I. a. 8 bezeichnete Schädel gehört nicht zu dem Skelet. Oberkieferlänge 81 mm. B.N. 55°.
500	390	398	203	258	Kräftiges Skelet. Oberkiefer 87 mm lang. B.N. 40°.
450	377	367	199	248	Oberkiefer 77 mm lang. B.N. 70°.
450	360	350	200	222	Nur die <i>S. sagittalis</i> und die <i>coronalis</i> an den Seiten sind verknöchert. Oberkiefer 75 mm lang. B.N. 75°.
433	348	337	160	192	Oberkiefer 69 mm lang. B.N. 75°.
440	367	359	198	250	Kleines <i>Os triquetrum</i> . Oberkiefer 81 mm lang. B.N. 70°.
458	351	351	200	247	<i>Os supranasale</i> . Oberkiefer 84 mm lang. B.N. 70°.
455	348	338	195	229	Oberkiefer 77 mm lang. B.N. 70°. Wegen seiner schönen Körperform von Lucae in Gyps gegossen.
435	400	382	208	255	Oberkiefer 84 mm lang. B.N. 70°. Das Mittel der Beckenneigung von 14 Männern ist 61,9°.
440	368	340	171	220	Der Oberkiefer ist 74 mm lang. An allen Knochen dieses pathologischen Skelets finden sich Exostosen, aber nicht am Schädel.
455,8	363	355,1	190	234,6	Das mittlere Verhältniss des Radius zum Humerus ist 73,06 Proc.
452	351	—	190	233	Vergl. Lucae: „Hand und Fuss“, Abhandl. der Senckenb. Ges., Bd. V, 1865, S. 7.

## 2) Weibliche Skelette.

Laufende Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	Schädel.			Gesichtslänge.	Körperlänge.	Länge der Wirbelsäule.	Humerus.	Radius.	Ulna.
			Länge.	Breite.	Höhe.						
16	I. a. 116	Kind, 7 Jahre alt . . . . .	170	136	—	90	1,000	423	185	140	152
17	I. a. 160	Mädchen, 12 bis 13 Jahre alt. . . von Staatsrath Dr. Döbel aus Java.	171	139	—	96	1,403	610	262	193	213
18	I. a. 84	Mädchen, 14 Jahre alt . . . . .	177	145	—	102	1,360	513	273	192	210
19	I. a. 165	Mädchen, 16 Jahre alt . . . . .	177	146	—	101	1,760	562	263	195	211
20	I. a. 451	Mädchen, 18 Jahre alt, aus Eschwege, Selbstmörderin.	173	138	—	109	1,523	665	310	231	250
21	I. a. 158	Weib . . . . .	166	141	—	119	1,500	660	292	220	236
22	I. a. 159	Weib . . . . .	173	143	—	103	1,530	675	295	210	233
23	I. a. 376	Weib aus dem Taunus . . . . . 28 Jahre alt.	171	136	—	105	1,550	690	294	209	222
24	I. a. 409	Weib, 30 Jahre alt . . . . .	172	141	—	102	1,440	620	292	205	227
25	I. a. 481	Weib, Dienstmagd . . . . .	178	136	—	113	1,580	720	310	220	241
26	I. a. 482	Weib, desgleichen . . . . .	178	140	—	110	1,520	710	291	198	222
Die Mittel der letzten 8 Schädel sind:			173,5	140,1	—	107,7	1,550,3	662,7	293,3	211	230,2
Lucae berechnet aus 6 weiblichen deutschen Skeletten folgende Mittel:							644	281,6	200	—	

Die Sammlung besitzt von 2 Weibern und von

## II. Skelette

27	I. a. 461	Kabyle . . . . . aus dem Jahre 1871.	193	134	145	124	1,616	728	323	246	262
28	I. a. 1	Neger, in Sachsen geboren. . . . . 24 Jahre alt.	173	137	130	116	1,630	660	349	263	282
29	I. a. 447	Neger, aus Martinique . . . . . 25 Jahre alt.	175	134	132	110	1,662	735	318	254	280
30	I. a. 468	Mulattin, 21 J. alt, aus St. Helena	164	130	—	108	1,532	636	305	211	230
31	I. a. 122	Eingeborener d. Insel Rotti, 26 J. alt von Dr. Schmitt in Batavia.	164	137	131	121	1,590	660	312	251	280
32	I. a. 462	Timorese, von der Insel Timor . .	173	133	124	120	1,580	690	310	238	258

## Skelette.

Femur.	Tibia.	Fibula.	Hand.	Fuss.	Bemerkungen.
372	328	308	179	200	Die Eckzähne und alle Prämolaren des Milchgebisses sitzen noch, die äusseren Schneidezähne brechen eben durch, der zweite Mahlzahn fehlt noch. Hierzu stimmt die Altersangabe nicht. Stirnnaht. Oberkiefer 63. B.N. 50°.
390	313	308	151	189	Oberkiefer 69 mm lang. B.N. 60°.
400	320	311	150	200	Oberkiefer 71 mm lang. B.N. 65°.
418	345	339	179	210	Abgebildet in der Jubelschrift Lucae's an C. von Baer: „Zur Anatomie der schönen weiblichen Form, 1864.“ Oberkiefer 75 mm lang. B.N. 75°. Zwei kleine <i>Ossa supranasalia</i> . Der Schädel dieses Skelets hat die besondere Nummer 438.
413	342	330	178	211	Der Schädel I. a. 97 gehört nicht dazu. Oberkiefer 76 mm lang. B.N. 60°.
419	332	332	176	218	Oberkiefer 69 mm lang. B.N. 55°.
410	332	318	172	199	Oberkiefer 72 mm lang. B.N. 75°.
400	330	320	165	212	Oberkiefer 72 mm lang. B.N. 45°.
430	355	341	188	209	Oberkiefer 77 mm lang. B.N. 65°.
420	333	315	184	212	Oberkiefer 78 mm lang. B.N. 70°. Ausser diesen Skeletten befinden sich in der Sammlung noch das eines sechsjährigen Kindes, Nr. I. a. 163, und zwei neu präparirte Skelette, ein männliches, Nr. I. a. 500, mit 60 B.N. und ein weibliches, Nr. I. b. 1192, mit 13 Rippen und 5 Lendenwirbeln, B.N. 55.
413,7	336,1	325,7	174	208,8	Das Mittel der Beckenneigung von 9 erwachsenen Weibern ist 62,7°.
406	320	—	168,2	211	4 Muskelkörpern den über's Leben geformten Torso.

## fremder Rassen.

438	375	362	191	230	Oberkiefer 83 mm lang. B.N. 80°, fast senkrecht.
475	400	387	180	229	Oberkiefer 84 mm lang. B.N. 60°.
472	398	386	195	230	Hand und Fuss sind in Gyps abgossen. Am Abguss des Fusses ist die zweite Zehe die längste. Oberkiefer 79 mm lang. B.N. 80°.
420	331	330	175	222	Oberkiefer 72 mm lang. B.N. 75°.
440	373	369	188	210	Oberkiefer 80 mm lang. B.N. 60°.
423	360	355	188	217	Oberkiefer 80 mm lang. B.N. 70°. Das Mittel der Beckenneigung von 5 männlichen und 1 weiblichen Becken niederer Rasse ist 70,8°.

## III. Skelette

Laufende Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	Schädel.		Gesichtslänge.	Körperlänge.	Länge der Wirbelsäule.	Humerus.	Radius.	Ulna.
			Länge.	Breite.						
33	I. A. 2	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♂	108	92	101	820	377	248	248	246
34	I. A. 1	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♀	118	97	130	1057	510	326	302	320
35	I. A. 3	<i>Simia Satyrus</i> . . . . .	103	88	79	610	283	152	170	178
36	I. A. 4	<i>Simia Satyrus</i> . . . . .	95	83	66	440	196	106	106	113
37	I. A. 5	<i>Simia Satyrus</i> . . . . .	96	86	56	420	190	97	98	105
38	I. A. 6	<i>Troglodytes niger</i> . . . . .	117	91	85	650	310	135	130	148

An allen diesen Skeletten ist der Ringfinger länger als der Zeigefinger, wie es auch bei dem Die Sammlung besitzt noch die Muskelkörper, Gehirne und Eingeweide von 2 weiblichen

## IV. Europäische

Die Maasse sind die des Bonner Katalogs. Die Höhe ist aussen am Schädel gemessen. Unter N.J. ist Höhe und Unter *Crista nasalis* ist in allen meinen Beiträgen zu diesem Kataloge der untere scharfe Rand der Nasenöffnung dem Oberkiefer und den Gaumenbeinen sind für die anthropologische Betrachtung des Schädels von geringer Bedeutung wiederholt hingewiesen, so in der Abhandlung über die Urform des menschlichen Schädels, Bonn 1868, S. 79, Archiv für Anthropologie IX, 1876, S. 117, Bericht der Versammlung in Cassel 1878, S. 102, Archiv für Anthropologie XII, 1879, S. 94, und im Bericht der Versammlung in Berlin 1880, S. 37. Sömmering, die körperliche Verschiedenheit des Mohren vom Europäer, 1784, S. 14, erwähnt nur die auffallende Grösse des Eingangs der Nasen-Decas I., Tab. VI. u. VIII., 1790. Erst M. J. Weber, von den Ur- und Racenformen der Schädel und Becken, 1830, digsten Charaktere des Negerschädels. Dieses pithekoide

## 1) Deutsche

Die deutsche Abkunft ist von vielen dieser Schädel nur

## a) Männliche

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
39	I. a. 7	Mann . . . . .	194	145	140	108	102	125
40	I. a. 44	Mann . . . . .	183	147	129	103	95	136

## anthropoider Affen.

Femur.	Tibia.	Fibula.	Hand.	Fuss.	Bemerkungen.
252	216	190	250	255	Der linke Humerus ist mit kleinem Loche durchbohrt.
110	108	98	160	160	Der erste Mahlzahn ist eben durchgebrochen. Beide Schuppen setzen sich breit an das Stirnbein.
77	78	69	123	125	Ganz jung. Die hintere Occipitalfuge noch offen. Das Schläfenbein erreicht links das Stirnbein, rechts ist es ihm nur angenähert. Die Epiphysen sind nicht mitgemessen.
67	67	58	106	110	Ganz jung. Beide Schläfenbeine verbinden sich mit dem Stirnbein.
149	112	116	160	146	Vollständiges Milchgebiss. Die Nasenbeine werden nach oben breiter. Vier Kreuzbein- und vier grosse Steissbeinwirbel. Die Schuppe setzt sich links breit an das Stirnbein, rechts bildet das Stirnbein einen Fortsatz zur Schuppe.

vierjährigen lebenden Orangutan des zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. der Fall ist. Chimpansi's und von 2 Orangutan's, sowie den nicht secirten Körper eines *Troglodytes niger*,

## Schädel.

Breite des Nasenlochs angegeben. Wo die Nasenbeine abgebrochen sind, ist die Nasenhöhe nach Broca gemessen, zu verstehen. Die anderen mit diesem Namen bereits bezeichneten scharfen Knochenränder an den Nasenbeinen, tung. Auf die grosse Bedeutung jener *Crista*, deren genaue Bezeichnung *Crista naso-facialis* heissen würde, habe im Bericht der Versammlung in Wiesbaden 1873, S. 6 u. 20, Bericht der Versammlung in Dresden 1874, S. 60, pologie XII, 1879, S. 94, und im Bericht der Versammlung in Berlin 1880, S. 37. Sömmering, die körperliche höhle beim Neger. Blumenbach beschreibt den abgerundeten untern Rand der Nasenhöhle an zwei Negerschädeln, S. 27, bezeichnet den Prognathismus und die Abglättung des untern Randes der Nasenhöhlenöffnung als die bestän-Merkmal findet sich aber bei allen niederen Racen.

## Schädel.

wahrscheinlich, es fehlen sichere Angaben darüber.

## Schädel.

O.	W.	N.J.	C.	Bemerkungen.
81	115	37/25	1475	Schwerer Schädel mit vortretender starker <i>Sp. occip.</i> und vorspringendem Kinn. <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>S. sagittalis</i> ganz, <i>S. lambdaidea</i> fast ganz geschlossen.
86	106	38/24	1465	Leichter Schädel. Langes prognathes Gesicht, tiefe Wangengruben, kurze Hinterhauptsschuppe.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
41	I. a. 12	Mann . . . . .	195	149	135	111	91	107
42	I. a. 130	Mann . . . . .	187	136	122	107	86	137
43	I. a. 131	Mann . . . . .	186	145	131	103	96	125
44	I. a. 133	Mann . . . . .	182	161	130	110	93	105
45	I. a. 272	Mann . . . . .	178	145	135	102	101	125
46	I. a. 273	Mann . . . . .	173	151	132	115	91	105
47	I. a. 209	Mann . . . . . von Dr. Sömmering.	181	138	131	95	100	—
48	I. a. 313	Mann . . . . .	185	149	133	105	90	105
49	I. a. 271	Mann . . . . .	182	155	121	107	99	119
50	I. a. 437	Mann . . . . .	177	151	127	92	85	—
51	I. a. 187	Mann . . . . . von Dr. Sömmering.	176	140	132	108	95	115
52	I. a. 291	Mann . . . . .	193	154	136	105	97	94
53	I. a. 186	Mann . . . . .	175	139	125	94	90	109
54	I. a. 287	Mann, Tagelöhner aus der Gegend von Fulda, 61 Jahre alt.	180	147	128	93	91	86
55	I. a. 399	Mann . . . . .	177	141	134	106	102	119
56	I. a. 324	Mann, Schneider, 28 Jahre alt. . .	178	142	121	97	95	111
57	I. a. 467	Mann . . . . .	175	142	137	108	89	120
58	I. a. 452	Mann, aus Würzburg . . . . .	180	157	136	117	94	123
59	I. a. 315	Mann . . . . .	183	143	135	109	97	125
60	I. a. 155	Junger Mann, 15 Jahre alt, Selbst- mörder wegen eines kleinen Diebstahls.	173	142	129	96	78	97
		Die Mittel dieser 22 Schädel sind . . . .	181,5	146,3	130,8	104,1	93,5	114,4
		Lucae berechnet aus 12 männlichen deut- schen Schädeln die Mittel . . . . .	182	143,7	134,4	—	—	—

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
77	111	41/25	1760	Vorspringende Glabella. Viele Alveolen resorbirt. <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>sagittalis</i> und mittlere <i>lambdaidea</i> geschlossen.
89	103	39/20	1470	Langes Gesicht, schmaler Oberkiefer, stark vorspringende Nasenbeine und <i>Sp. nasalis</i> . Tiefe Wangengruben. In der geschlossenen <i>S. sagittalis</i> vorn ein Schaltknochen.
87	109	36/24	1570	Orthognath. Starke <i>Sp. occipitalis</i> . <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>sagittalis</i> fast ganz geschlossen.
66	112	35/26	1650	Schwerer, starker Schädel mit vorspringenden Scheitelhöckern.
79	106	35/24	1515	Rundlicher Schädel. Die hintere <i>S. sagittalis</i> und die mittlere <i>lambdaidea</i> sind geschlossen.
78	116	36/25	1375	Schwerer, dicker Schädel, vorspringende Scheitelhöcker. Hinterhaupt steil und abgeflacht, viele Alveolen resorbirt.
83	110	36/24	1440	Etwas prognath. Sehr tiefe Wangengruben. Hintere <i>S. sagittalis</i> und mittlere <i>lambdaidea</i> geschlossen. Jederseits fehlt ein Prämolare.
75	110	40/22	1580	Leichter Schädel. Scheitelhöcker vortretend. Alle Nähte offen. Sattelförmige Einsenkung über der Lambdanaht ohne Synostosa oder Zwischenbeine.
80	115	34/22	1585	Hinterhauptschuppe nach links und abwärts, der rechte <i>Tub. parietale</i> nach vorn verschoben, Spur der <i>S. transversa occ.</i> Beide Prämolaren haben zwei Wurzeln. Nähte reich gezackt. Das <i>For. magnum</i> liegt fast in der Ebene der <i>Pars basilaris o. occ.</i>
80	105	39/22	1625	Vortretende Stirn- und Scheitelhöcker. Scheitel flach. Mit den Gall'schen Organen bezeichnet.
79	116	37/25	1360	Reich entwickelte Nähte. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln.
72	109	33/24	1635	Schwerer Schädel. Starker Stirnwulst, grosse Stirnhöhlen. <i>Cr. nasalis</i> abgerundet. <i>T. parietalia</i> treten vor. Spur der <i>S. transversa occ.</i> Alle Alveolen resorbirt.
74	102	26/25	1300	Rohe, negerhafte Gesichtsbildung, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Kleiner, schwerer, platyrhiner Schädel.
62	108	30/24	1335	Leichter Schädel. Alle Alveolen resorbirt. Alle Nähte geschlossen.
83	107	34/26	1460	Etwas prognath. Die vordere Leiste der <i>Cr. nasalis</i> herabgezogen.
74	104	33/24	1375	Stirnaht halb geschlossen. <i>S. sagittalis</i> ganz, <i>coronalis</i> fast ganz geschlossen. Eingedrückte Nasenwurzel. Scheitel flach.
83	110	38/24	1410	Leichter, hoher, runder Schädel. Weites <i>For. magnum</i> .
85	109	37/22	1845	Grosser, leichter, jugendlicher Schädel. Stirnaht. Alle Nähte offen.
86	108	37/22	1490	Asymmetrisch. Alle Nähte offen. In der hinteren <i>S. sagittalis</i> ein Schaltknochen.
65	93	22/22	1415	Linkes <i>For. lacerum</i> verrengt.
78,3	108,3	35,1/23,6	1506,1	Ohne die Kephalonen Nr. 41 u. 58 ist die mittlere Capacität der übrigen: 1476.
—	—	—	—	

## b) Weibliche

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
61	I. a. 17	Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt . . .	161	143	123	100	86	104
62	I. a. 36	Mädchen, 18 Jahre alt . . . . .	171	139	119	93	92	100
63	I. a. 372	Weib, 24 Jahre alt . . . . .	174	144	124	99	90	117
64	I. a. 392	Weib, 27 Jahre alt, Selbstmörderin	169	148	120	97	82	105
65	I. a. 327	Weib, 28 Jahre alt . . . . .	184	147	119	97	87	109
66	I. a. 132	Weib . . . . .	168	140	116	89	89	—
67	I. a. 398	Weib . . . . . von Dr. Varrentrapp.	176	140	130	102	88	125
68	I. a. 288	Weib, aus Frankfurt a. M. . . . .	195	146	130	100	92	101
69	I. a. 338	Weib, 50 Jahre alt . . . . .	170	138	122	101	91	107
70	I. a. 137	Weib . . . . .	170	137	127	91	82	—
71	I. a. 434	Weib? . . . . .	185	150	135	92	90	—
72	I. a. 364	Weib? . . . . .	187	137	124	89	96	—
73	I. a. 449	Weib, 23 Jahre alt, aus Nassau . .	165	141	119	94	90	109
		Die Mittel dieser 13 Schädel sind . . . .	175	142,3	123,6	95,6	88,8	108,5
		Lucae berechnet aus 12 weiblichen deut- schen Schädeln die Mittel . . . . .	169,1	140,5	126,1	—	—	—

Vergl. „Morphologie der Rassen“, 2. Abthl., Abh. der Senckenb. Gesellsch., Bd. V., 1864, S. 41.

## Schädel.

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
68	100	26/23	1260	Vorspringende Scheitelhöcker.
70	92	30/21	1295	Sehr schönes Mädchen. Vortretende Scheitelhöcker, tiefe Wangengruben, grosse obere Schneidezähne.
82	104	32/24	1440	Scheitelhöcker vorspringend. Zacken der <i>S. lambdaidea</i> blattförmig.
70	98	29/22	1360	Scheitelhöcker springen vor, in der hinteren <i>S. sagittalis</i> zwei grosse Schaltknochen.
73	107	32/25	1400	Schöner, schwerer Schädel. Vorspringende Stirn- und Scheitelhöcker. Scheitel flach. Alle Nähte offen. Grosses <i>Os triquetrum</i> . Spitzes Kinn, grosse breite Nasenbeine.
66	105	36/22	1255	Leichter Schädel. Alle Nähte geschlossen bis auf Reste der <i>S. squamosa</i> .
83	99	32/22	1480	Der leichte, leptorrhine Schädel hat alle Merkmale des weiblichen Typus. Vorspringende Scheitelhöcker, gewölbte Hinterhauptsschuppe, spitzes Kinn, herabgezogene Orbitae, tiefe Wangengruben. Nasenbeine klein.
66	101	33/26	1625	Alle Alveolen des Oberkiefers resorbirt. Nur die <i>S. mastoidea</i> theilweise geschlossen. Grosse Orbitae. Einfache, kurz gezahnte Nähte, niedrige Schläfenschuppe. Reste der <i>S. transversa occ.</i>
64	111	34/26	1205	Die meisten Alveolen des Oberkiefers resorbirt. Tiefe Wangengruben. <i>S. sagittalis</i> geschlossen.
63	99	31/23	1175	Alt. Alle Nähte offen.
78	103	36/20	1575	Die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. Weibliche Form des Zahnbogens. Im Katalog als ♂ bezeichnet.
68	99	38/24	1405	Leichter alter Schädel. Hohe Orbitae. Nähte bis auf einen Rest der <i>S. coronalis</i> geschlossen. Im Katalog als ♂ bezeichnet.
73	92	32/21	1205	Der Rumpf dieses Mädchens wurde zu Lucae's Gratulationsschrift: „Die Anatomie des weiblichen Torso“, Frankfurt a. M. 1868, verwendet. Vom Muskelpräparat wurde ein Gypsabguss gefertigt. Vom Rumpfe ist das Skelet vorhanden. Einfache <i>S. lambdaidea</i> .
71	100,7	32,3/23	1360	
—	—	—	—	

## c) Schädel von

## unbestimmtem Geschlecht.

74	I. a. 178	wahrscheinlich. . . . . ♂	172	151	139	102	92	—
75	I. a. 314	„ . . . . . ♂	183	145	127	99	95	—
76	I. a. 312	„ . . . . . ♂ von Dr. Sömmering.	182	138	133	102	92	108
77	I. a. 243	— —	182	133	117	87	102	—
78	I. a. 296	— —	175	137	127	91	87	—

74	110	32/20	1505	Brachycephal. Alle Nähte offen. Weites <i>For. magnum</i> . Von Dr. Gall selbst für H. von Birkenstock mit den phrenologischen Organen bezeichnet.
61	108	32/24	1485	Leichter, dünner Greisenschädel. <i>S. sagittalis</i> , mittlere <i>lambdaidea</i> und <i>coronalis</i> , an den Seiten geschlossen. Runder, flacher Gaumen, kurzer Alveolarfortsatz.
73	112	32/23	1485	Eingedrückte Nasenwurzel, tiefe Wangengruben, vorspringendes, breites Kinn, die kurz gezahnten Nähte offen. Langer <i>Proc. spinosus</i> .
76	100	30/24	1290	Etwas prognath, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Tiefe Wangengruben. Die langgezahnten Nähte offen.
75	102	29/21	1330	Kleiner, schwerer, jugendlicher, leptorrhiner Schädel. Schädelbasis verschoben.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
79	I. a. 183	— — von Dr. Sömmering.	182	148	139	106	93	111
80	I. a. 28	wahrscheinlich . . . . . ♀	164	136	124	90	78	—
81	I. a. 485	— —	183	136	129	103	99	117
82	I. a. 276	— —	183	144	128	106	100	113
83	I. a. 283	— —	191	141	127	109	96	112
84	I. a. 489	— —	174	144	121	95	93	—
85	I. a. 490	— —	171	142	132	102	91	—
86	I. a. 491	— —	178	145	133	94	96	—
87	I. a. 492	— —	194	150	138	90	88	—
88	I. a. 295	wahrscheinlich . . . . . ♀	172	143	135	100	89	—
89	I. a. 316	„ . . . . . ♀ von Dr. Sömmering.	184	150	135	90	90	—
90	I. a. 359	— —	178	133	125	94	—	—
91	I. a. 486	— —	184	155	130	92	94	—
92	I. a. 420	— —	168	142	128	105	92	88
93	I. a. 292	wahrscheinlich . . . . . ♀	181	144	133	105	91	101
94	I. a. 293	„ . . . . . ♀	177	151	121	109	98	95
95	I. a. 488	„ . . . . . ♀	174	146	122	107	85	97
96	I. a. 104	„ . . . . . ♀	177	145	126	95	82	—
97	I. a. 294	— —	176	149	124	98	66	103
98	I. a. 290	— —	173	142	134	101	89	93

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
75	102	31/23	1550	Kurzer, hoher, etwas prognather Schädel mit langem Gesicht. Scheitel kahnförmig. Horizontale geht zum Nasengrund.
65	93	51/22 B.	1140	Greisenschädel. Alle Alveolen resorbirt bis auf die kleine des linken Eckzahns. Scheitelhöcker vorspringend, der linke verschoben. Orbitae nach unten gezogen. Hoch angesetzte Nasenwurzel. Alle Nähte offen.
77	108	37/22	1395	Atrophische Einsenkungen in den Schläfen. Grosse Orbitae, <i>S. coronalis</i> halb, <i>sagittalis</i> ganz geschlossen. Geheilte Bruch der Nasenbeine.
83	115	53/27 B.	1610	<i>S. sagittalis</i> hinten, <i>coronalis</i> an den Seiten geschlossen. Sattelförmiger Eindruck am vorderen Theile der Scheitelbeine.
75	103	36/23	1420	Zwei grosse Schaltknochen an der Stelle eines <i>Os triquetrum</i> . Tiefe Wangengruben.
68	104	27/25	1385	Gaumen flach. Nähte fast geschlossen. Alveolen bis auf eine offen. Der letzte Backzahn fehlt. Verheilte Stirnwunde.
83	108	55/21 B.	1370	Kleiner kurzer Schädel. Vorspringende Scheitelhöcker, herabgezogene Orbitae, weites <i>For. magnum</i> .
69	107	32/21	1480	Eingedrückte Nasenwurzel, <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden, Gaumen flach, der erste Prämolare hat 2 Wurzeln. Der prognathe Schädel ist mit den Gall'schen Organen bezeichnet.
77	110	50/23 B.	1695	Runder Gaumen, <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. Der erste Prämolare hat 2 Wurzeln. Mit den Gall'schen Organen bezeichnet.
73	105	33/21	1460	Kleiner, leichter, leptorrhiner Schädel, alle Nähte offen. Schmalere Zahnbogen, die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. Schaltknochen in der vorderen Schläfennaht.
86	98	34/22	1550	Vorspringende <i>T. parietalia</i> , schmal zugespitzter Zahnbogen, tiefe Wangengruben. Der leichte Schädel hat eigenthümlich lange, nicht gezahnte Nahtzacken.
—	92	—	1320	Gesicht fehlt. Kleiner, ovaler Schädel, alle Nähte offen.
67	99	38/25	1510	Stark vorspringende Scheitelhöcker, tiefe Wangengruben.
73	104	30/25	1320	Leichter Greisenschädel. <i>S. sagittalis</i> und mittlere <i>lambdoidea</i> geschlossen. Im Unterkiefer alle Alveolen geschwunden.
73	104	39/24	1460	Klein und schwer. Nähte halb geschlossen. Viele Alveolen resorbirt.
61	111	35/24	1470	Leichter, alter, rundlicher Schädel. Viele Alveolen resorbirt. Vortretende Brauenbogen, breites Gesicht, tiefe Wangengruben. Spitz vorspringendes Kinn. <i>S. sagittalis</i> und <i>mastoidea</i> ganz, <i>coronalis</i> fast geschlossen.
53	110	32/25	1335	Alt, die meisten Alveolen resorbirt. Nähte geschlossen bis auf einen Rest der <i>S. coronalis</i> . Vorspringende Scheitelhöcker und <i>Arcus superciliares</i> . Am vorderen Rande des <i>Foramen magnum</i> ein Knochenstachel.
62	101	34/22	1380	Schwerer, alter Schädel. Fast alle Alveolen resorbirt. Rechtes Scheitelbein vorgeschoben. Gaumennaht vulstig. Die hintere <i>S. sagittalis</i> und die <i>mastoidea</i> halb geschlossen.
74	107	32/21	1375	Schwerer Schädel, breit gewölbte Stirn. Vorspringende Scheitelhöcker.
68	107	29/22	1410	Vorspringendes Kinn. <i>S. lambdoidea</i> ganz, <i>sagittalis</i> fast ganz geschlossen. Die entwickelten <i>Arcus superciliares</i> sprechen gegen das weibliche Geschlecht.

## d) Schädel

Zu vergleichen ist Lucae's Jubiläumsschrift für Fr. Tiedemann: „Schädel

## 1. Gelehrte

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G
99	I. a. 177	J. L. Chr. von Rheinwald, Geh. Legat.-Rath, † 27. Juni 1811, von Dr. Sömmering.	195	160	126	111	99	134
100	I. a. 428	W. Heinse, Dichter, 54 Jahre alt, † 22. Juni 1803.	183	150	131	109	97	122
101	I. a. 157	A. Leissring, Schauspieler. . . . 75 Jahre alt, † 15. Nov. 1852.	195	144	124	108	87	99
2. Ver-								
102	I. a. 176	Zwick, fällt als Anführer in dem Frankfurter Aufruhr am 3. April 1833.	182	150	136	108	90	123
103	I. a. 168	Klein, Räuber von der Bande des Schinderhannes, 35 Jahre alt.	185	136	135	92	89	121
104	I. a. 171	Denig, desgl., 27 Jahre alt. . . .	185	140	131	109	91	125
105	I. a. 173	Müller I, desgl., 40 Jahre alt . .	177	146	139	103	99	131
106	I. a. 174	Müller II, desgl. (dessen Sohn) . 19 Jahre alt.	181	140	132	99	98	111
107	I. a. 169	Mundo, desgl., 38 Jahre alt . . .	175	151	135	104	94	131
108	I. a. 172	Rheinhardt, desgl., Musiker aus Berlin, 28 Jahre alt.	177	140	134	109	96	117
109	I. a. 170	Schulz, desgl., 22 Jahre alt . . .	177	145	139	102	100	121
110	I. a. 175	J. Friedberg, Jude, gen. Becker, Dieb.	187	141	122	100	93	120
111	I. a. 339	Klenke, Selbstmörder, 43 Jahre alt.	194	148	126	104	103	126
112	I. a. 341	Schumacher, Selbstmörder . . .	190	147	138	107	97	109

## bekannter Personen.

bekannter Personen.“ Zur Architektur des Menschenschädels, Frankfurt a. M., II., 1857.

## und Künstler.

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
93	116	31/25	1690	Niedriger, aber breiter und etwas prognather Schädel. <i>S. sagittalis</i> , mittlere <i>coronalis</i> und linke <i>lambdoidea</i> geschlossen. Er war zuletzt Director des statist. topogr. Bureau's in München. Vergl. „Hormayr, Taschenb.“ 1831, S. 397.
82	112	25/27 B.	1480	Stirnnaht fast geschlossen. <i>S. sagittalis</i> ganz, <i>coronalis</i> fast ganz geschlossen.
69	101	35/25	1485	Alle Alveolen resorbirt. Nähte geschlossen. Decke der Orbitae und Oberkieferwände verdünnt. Seitenwände der Orbitae durchlöchert. Links erreicht die Schläfenschuppe mit einem Fortsatz das Stirnbein, rechts zwei Schaltknochen, von denen der eine mit der <i>Ala sphenoidalis</i> vereinigt ist. Hacken am Schläfenrand des Wangenbeins.
brecher.				
82	115	30/24	1533	Alle Nähte geschlossen, nur die <i>S. coronalis</i> ist über beiden Schläfen noch offen.
80	93	39/22	1510	Auffallend schmales Gesicht. Progenäus.
84	108	29/26	1450	Starker Stirnwulst. Alle Nähte offen. Nasenbeine halb verwachsen.
85	114	34/26	1535	An der Stelle eines <i>Os triquetrum</i> zwei Schaltknochen. <i>S. sagittalis</i> fast ganz geschlossen.
76	103	33/21	1420	Dieselbe <i>Incisura supraorbitalis</i> , dieselbe Form des grossen Keilbeinflügels wie beim vorigen.
87	103	36/23	1620	Schaltknochen in der <i>S. lambdoidea</i> . Die rechte <i>Cr. nasalis</i> steht 4 mm höher als die linke.
82	113	53/24 B.	1360	<i>S. sagittalis</i> beginnt zu verknöchern.
80	110	38/25	1490	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Alle Nähte offen.
87	114	36/28	1330	Niedrige Stirn, kleine Hinterhauptsschuppe, grosse Nasenbeine. <i>Cr. nasalis</i> vorhanden, hohe Orbitae. Erhängte sich im Gefängnis.
85	112	32/24	1600	<i>S. coronalis</i> an den Seiten geschlossen. <i>For. parietalia</i> fehlen.
70	105	35/26	1630	Nasenbeine verwachsen. <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>sagittalis</i> halb geschlossen.

## 2. Nichtdeutsche europäische Schädel.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.	O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
113	I. a. 184	Franzose . . . . .	184	140	128	109	92	123	82	110	34/28	1470	<i>S. sagittalis</i> fast geschlossen, <i>lambdaoidea</i> mit blattförmigen Zacken.
114	I. a. 448	Franzose aus Paris . . . . .	181	145	138	—	—	—	—	—	—	1400	Starke <i>Arcus superciliares</i> . <i>Spina occipitalis</i> . Spitzes Kinn. <i>S. sagittalis</i> und mittlere <i>lambdaoidea</i> geschlossen.
115	I. a. 324	Schweizer . . . . .	179	142	122	—	—	—	—	—	—	1380	Leicht. Stirnnaht halb, <i>S. coronalis</i> und <i>sagittalis</i> ganz geschlossen.
116	I. a. 182	Jude . . . . . von Dr. Sömmering.	178	141	123	88	91	119	79	105	46/20 B.	1340	Ovaler, leptorrhiner Schädel mit etwas vortretenden <i>Tubera</i> . Tiefe Wangengruben, vorspringendes Kinn. Regelmässig und reich entwickelte Nähte. In der linken Schläfe ein Schaltknochen
117	XXII. 36	Grossrusse . . . . .	185	145	138	108	102	120	79	112	39/22	1650	Grosser, leptorrhiner Schädel mit starker Querleiste des Hinterhaupts. Der erste Prämolare links hat drei, der rechts zwei Wurzeln. Mit A bezeichnet.
118	XXII. 37	Grossrusse . . . . .	172	145	131	101	101	119	80	111	38/27	1420	Mehr brachycephal als der vorige. Roher Typus, <i>Cr. nasalis</i> abgerundet und herabgezogen. B.
119	XXII. 38	Grossrusse . . . . .	181	144	138	103	94	120	79	118	38/23	1500	Schwerer Schädel, niedrige <i>Orbitae</i> . Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. C. Kopernicki hält A, B und C für brachycephale Slaven.
120	XXII. 42	Grossrusse . . . . .	172	140	128	101	93	117	82	108	34/23	1425	Sehr flache Wangengruben. Der erste Prämolare hat zwei Wurzeln. G.
121	XXII. 43	Grossrusse . . . . .	179	152	130	108	93	115	77	117	35/25	1430	Brachycephal und orthognath. Tiefe Wangengruben, breites Kinn, einfache <i>S. coronalis</i> . Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Grosser Zahnbogen. H.
122	XXII. 44	Grossrusse . . . . .	177	141	128	101	104	—	75	114	33/25	1300	Etwas kahnförmig. Niedrige <i>Orbitae</i> . I. Kopernicki hält diesen und den folgenden für den Esthen ähnlich.
123	XXII. 45	Grossrusse . . . . .	176	134	132	95	95	—	77	113	34/25	1300	Dem vorigen sehr ähnlich in der Gesichtsbildung. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. K.
124	XXII. 40	Grossrusse . . . . .	174	133	124	103	98	114	74	109	31/23	1245	<i>S. sagittalis</i> geschlossen. E.
125	XXII. 39	Grossrussin . . . . .	172	141	133	91	89	—	72	96	36/22	1350	<i>Tubera</i> vorspringend, Scheitel flach, Zahnbogen zugespitzt, <i>Orbitae</i> herabgezogen. Mit D bezeichnet.
126	XXII. 41	Grossrussin . . . . .	172	138	125	100	99	115	79	101	37/20	1380	Leichter leptorrhiner Schädel. F. (Ueber diese Grossrussenschädel vgl. Prof. Dr. Th. Landzert, Beiträge zur Craniologie, Abh. der Senckenb. Ges., Bd. VI. Frankfurt a. M. 1867.)
127	XXI. 47	Esthe, 40 Jahre alt . . . . . v. Staatsrath Adelman in Dorpat.	185	130	136	91	100	104	68	106	28/25	1300	Vortretender Stirnwulst. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Prognath wie ein Neger. Niedrige <i>Orbitae</i> . Ränder der Gaumennaht wulstig.
128	XXII. 7	Lette, 34 Jahre alt . . . . . von Demselben.	183	143	132	98	87	135	89	106	36/25	1445	Langes Gesicht. Kurze Hinterhauptsschuppe, starke <i>Sp. occip.</i> , die in die <i>L. semic. sup.</i> übergeht, die mittlere <i>L. semic.</i> geht bis zum <i>Proc. mast.</i> Der Schädel hat nichts Lappisches.
129	XXII. 48	Russe . . . . . von Demselben.	189	148	135	91	97	123	84	118	44/24	1505	Mit in den Mund gegossenem glühendem Blei hingerichtet. Beide Prämolaren haben zwei Wurzeln. Links verbindet sich die Schläfenschuppe mit dem Stirnbein. Starke <i>Spina occip.</i> Germanischer Typus.
130	I. a. 180	Raazin, ungarische Serbin . . . . . von Dr. Sömmering.	179	148	126	102	90	119	81	98	35/22	1500	Leicht. Schmäler Oberkiefer, tiefe Wangengruben. Der erste Prämolare hat zwei Wurzeln. Alle Nähte offen.

## V. Schädel fremder Rassen.

## 1. Afrikanische Neger.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.	O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
131	I. a. 124	Aschantee-Neger, 28 Jahre alt . . von Dr. Schmitt in Batavia.	195	140	135	89	107	114	80	103	36/26	1505	Grosser, schwerer Schädel, Schneidezähne stehen gespreizt, <i>Cr. nasalis</i> fehlt, <i>S. sagittalis</i> reich gezackt. Vordere Höhe des Unterkiefers 38, vor dem letzten Mahlzahn 25. Am Oberkiefer die pithekoiden Lücke. Horizontale geht zum Nasengrund.
132	I. a. 125	Aschantee-Neger . . . . . von Demselben.	182	129	142	97	105	123	84	111	30/24	1280	<i>Cr. nasalis</i> fehlt, <i>S. sagittalis</i> fast geschlossen. Gelenkflächen des Hinterhauptbeins breit und kurz.
133	I. a. 179	Neger, von Martinique . . . . . von Hofrath Dr. Sömmering.	186	137	130	105	105	117	80	116	35/27	1250	<i>Cr. nasalis</i> schwach. Alle Nähte geschlossen. Zähne des Oberkiefers vollständig vorhanden.
134	I. a. 9	Neger . . . . .	198	143	139	95	105	120	79	108	31/27	1495	Schwerer, sehr prognathen Schädel, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Scheitelhöcker vorspringend, die Nähte halb geschlossen.
135	XXII. 6	Aschantee-Neger . . . . . von Dr. Müller in Batavia, Ge- schenk des Dr. Bagge.	187	121	127	94	111	118	81	110	28/26	1190	Sehr prognath, kolossale Schneidezähne, <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. Nasenbeine nach oben verschmälert. Alle Nähte offen. Die linke Schuppe berührt mit einer Spitze das Stirnbein. Am Unterkiefer bildet der <i>Sulcus mylo-tryoideus</i> eine tiefe Rinne. Ueber diese 5 Neger Schädel vgl. Lucae: „Morphologie der Rassenschädel“ 2. Abth. Abhdl. d. Senckenb. Ges. V. 1864. S. 24 u. Taf. 22.
136	XX. 40 (I. a. 10)	Shangalla-Neger . . . . . von Dr. Rüppel.	182	124	130	100	103	109	77	117	32/28	1275	Kahnförmig. Kleine, nach oben zugespitzte Nasenbeine. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Die Schläfenschuppe setzt sich beiderseits mit kurzem breiten Fortsatz ans Stirnbein. Vergl. Lucae: „Zur organ. Formenlehre“ Taf. 8.
137	I. a. 185	Neger . . . . . aus Venedig von Dr. Sömmering.	176	127	130	93	98	—	76	112	29/30	1290	Prognath. <i>Cr. nasalis</i> fehlt, Nasenbeine verkümmert und nach oben zugespitzt, die Schläfenschuppen sind dem Stirnbein genähert. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Zähne jugendlich, alle Nähte offen.
138	I. a. 483	Kafir vom Gaika-Stamme . . . . . von Hrn. Ferd. Müller.	193	136	139	97	110	107	72	115	30/34	1460	Alt. <i>Cr. nasalis</i> fehlt, Nasenbeine verwachsen. Alle Nähte geschlossen, die <i>S. temporalis</i> noch theilweise offen. Starke <i>Linea temporalis</i> . Atrophische Einsenkungen in der Schläfengegend. Hacken am Schläfenrand des Wangenbeins. Die Gelenkflächen des Hinterhauptbeins sind flach, die Gelenkköpfe des Unterkiefers bilden eine Scheibe. Zwischen Eckzahn und äusserm Schneidezahn im Oberkiefer eine pithekoiden Lücke von 5 mm. Alle Zähne stehen noch, zumal die vorderen sind stark abgeschliffen.
139	XXI. 38	Neger? von der Insel Bourbon . . von Staatsrath Dr. Döbel in Ba- tavia.	173	140	133	105	95	114	82	104	33/28	1415	Scheint ein Malaye zu sein. Leichter Stirnnahtschädel, linkes Scheitelbein vorgeschoben, <i>Tubera</i> vorspringend. Wangenrücken flach, <i>Cr. nasalis</i> schwach. Zähne braun.
140	XXI. 39	Neger? von unbekannter Herkunft von Demselben.	162	144	131	96	93	100	69	106	31/27	1245	Ist ein Malaye. Rechter Tuber vorgeschoben, Hinterhaupt steil, <i>Cr. nasalis</i> fehlt, Zähne gefeilt und schwarz. Am Schläfenrand des Wangenbeins ein Hacken.
141	XXII. 49 a. (I. a. 499)	Negerin, Geisteskranke . . . . .	178	136	135	85	101	—	73	112	32/28	1280	Sehr prognath. <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. Vorspringende Scheitelhöcker. Beide Schläfenschuppen setzen sich mit breitem Fortsatz an das Stirnbein.

## 2. Südsee- Neger.

Lauf. Numer.	Numer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.	O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
142	XXII. 9	Australier vom Clarence-River . . von Consul Kirchner.	187	126	140	96	104	—	71	108	31/29	1115	<i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. Sehr einfache Nähte. Schmale Wangenbeine.
143	XXII. 10	Australier vom Clarence-River . . von Denselben.	188	131	136	100	110	116	80	109	34/27	1180	Kahnförmig, prognath, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Starke <i>L. temporalis</i> . <i>L. nuchae</i> bildet einen starken <i>Torus</i> . Oberer Orbitalrand wulstig. Kolossale Mahlzähne. <i>S. sagittalis</i> und <i>coronalis</i> geschlossen, einfache <i>lambdaeidea</i> .
144	XXII. 11	Australier vom Clarence-River . . von Denselben.	189	128	140	101	105	118	78	117	31/28	1275	Dieselben Merkmale. Nur die <i>S. sagittalis</i> geschlossen, einfache <i>coronalis</i> und <i>lambdaeidea</i> .
145	I. a. 321	Australier vom Clarence-River . . von Denselben.	195	128	132	106	111	122	84	114	54/28 B.	1335	Gleicht Nr. 10. Grössere <i>Orbitae</i> , Nähte geschlossen. Kleine Wangenbeine, Horizontale geht zum Nasengrund.
146	XXII. 49	Australier vom Clarence-River . . von H. E. Parrot.	184	122	136	95	107	125	83	117	52/30 B.	1310	Gleicht Nr. 10. Schläfenschuppen dem Stirnbein genähert. Kolossaler Zahnbogen. <i>S. sagittalis</i> und mittlere <i>lambdaeidea</i> geschlossen. Knopfförmige Exostosen auf dem Stirnbein.
147	I. a. 322	Australierin vom Clarence-River . . von Consul Kirchner.	172	128	123	93	91	97	67	104	30/26	1040	<i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Starke Einsenkungen in der <i>S. sagittalis</i> und auf dem linken <i>Os parietale</i> . Syphilitisch.
148	XXII. 12	Australierin vom Clarence-River . . von Denselben.	176	124	129	92	109	108	80	104	38/29	1125	Leichter, kahnförmiger Schädel. <i>Tubera</i> nicht vorstehend. <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden, schwache Muskelansätze. Die Schläfenschuppen erreichen bis auf 1 bis 2 mm das Stirnbein. Der als ♂ bezeichnete Schädel ist ♀.
149	XXI. 37	Papua . . . . . von Dr. Döbel.	192	141	131	97	108	133	91	115	32/28	1335	Schwerer, prognathen Schädel mit grossem Gesicht, <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden, Zähne gefeilt. <i>S. sagittalis</i> geschlossen, Schaltknochen in der <i>mastoidea</i> . Vgl. „Zur Morphol. d. R.“ I., Taf. 6 bis 12.
150	XXI. 45	Papua von Timor, 12 bis 14jähri- ger Knabe, von Denselben.	167	122	130	87	89	101	72	97	38/22	1145	Leichter, kleiner Schädel, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Der erste Prämolare hat zwei Wurzeln.
151	XXI. 34	Alfurus von Manado auf Celebes. von Dr. Strauss.	170	137	134	102	97	108	69	102	28/23	1335	Kleiner Schädel, schwache <i>Cr. nasalis</i> . Zähne gefeilt und schwarz.
152	XXI. 33	Alfurus? . . . . . von Dr. Döbel.	163	141	138	99	89	118	77	114	32/27	1390	Ist ein Malaye mit flachem Hinterhaupt. Linker Tuber vorgeschoben. Gefeilte Zähne.
153	XXII. 23	Neukaledonier . . . . . von Herrn F. Knoblauch.	196	132	145	110	101	110	77	114	31/27	1600	Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Die Schläfenschuppen nähern sich auf 2 mm dem Stirnbein.
154	XXII. 24	Neukaledonier . . . . . von Denselben.	178	132	134	86	105	—	70	103	43/23 B.	1330	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Hochstehende, vorspringende <i>Tubera</i> . Zahnbogen rundlich. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Gelenkflächen für den Unterkiefer flach.
155	XXII. 25	Neukaledonier . . . . . von Denselben.	181	130	145	96	108	116	72	116	33/28	1385	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Nasenwurzel tiefliegend. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Nähte geschlossen.
156	XXII. 26	Neukaledonier . . . . . von Denselben.	185	130	142	94	107	112	73	106	31/27	1470	<i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. Die einfachen Nähte sind offen. Die Gelenkflächen des Hinterhauptbeins sind flach, die des Unterkiefers scheibenförmig und von vorn nach hinten gestreift. Spuren der <i>S. transversa occ.</i>
157	XXII. 23	Neukaledonier . . . . . von Denselben.	194	132	145	102	106	110	78	117	31/27	1600	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. Der obere Rand der Schläfenschuppe läuft gerade. Der Schädel ist theilweise durch Feuer calcinirt.
158	XXII. 27	Neukaledonierin . . . . . von Denselben.	179	127	137	79	89	102	69	90	25/21	1505	Der leichte jugendliche Schädel hat weibliche Merkmale, <i>Cr. nasalis</i> fehlt.

## 3. Neuseeländer.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.	O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
159	XXII. 1	Neuseeländer von der Ostküste .. von Dr. Dieffenbach.	192	138	—	104	—	123	84	111	31/25	1540?	Kahnförmig, grosses Gesicht. <i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Nasenbeine nach oben verschmälert. Hochstehende <i>Tubera</i> .
160	XXII. 2	Neuseeländer aus der Nähe des Egmont-Berges, von Demselben.	186	139	133	99	93	—	78	110	32/26	1485	Kahnförmig. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Schmale Nasenbeine, vorspringende <i>Tubera</i> . Kurze Hinterhauptsschuppe, Gaumenplatte hinten gespalten.
161	XXII. 3	Kind eines Eingeborenen von der Chatham-Insel bei Neu-Seeland, von Demselben.	163	133	—	77	—	—	60	82	22/19	1225	Vorspringende und hochstehende <i>Tubera</i> . Die Löcher der bleibenden Schneidezähne sind sichtbar. Die ersten Mahlzähne sind durch die Alveolen gebrochen. Die offene Zwischenkiefernaht geht zwischen Eck- und Schneidezahn durch. Wahrscheinlich 6 Jahre alt.
162	I. a. 465	Tätowirter Kopf eines Neuseeländers.	200	137	—	—	—	117	76	123	—	—	Kahnförmig. Auffallend kleines Ohr. Dasselbe misst vom oberen Anwuchs bis zum Ende des Läppchens 43 mm.
163	XXI. 26	Tätowirter Kopf eines Neuseeländers. von Hrn. C. Heyne in Guajaquil.	191	144	—	—	—	113	82	124	—	—	Ein Mumien Schädel. Länge des Ohrs 39 mm.

## 4. Malayen.

164	XXI. 27	Malaye von Batavia . . . . . von Dr. Döbel.	178	141	128	107	101	107	74	110	29/31	1420	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Der linke Tuber ist vorgeschoben.
165	XXI. 29	Javaner . . . . . von Dr. Strauss in Batavia.	160	131	132	92	97	102	71	105	28/24	1180	Kleiner, sehr prognathen Schädel, <i>Cr. nasalis</i> fehlt, der rechte Tuber ist vorgeschoben. Zähne gefeilt und schwarz vom Betelkauen. Vergl. Lucae: „Zur organ. Formenlehre“ Taf. 9.
166	XXI. 30	Javaner . . . . . von Dr. Döbel.	179	132	133	95	100	112	75	105	28/25	1400	Nach oben zugespitzte Nasenbeine, <i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Zähne schwarz.
167	XXI. 31	Javaner . . . . . von Demselben.	167	139	133	108	99	118	79	112	35/27	1280	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Hochstehende <i>Tubera</i> . Zähne schwarz.
168	XXI. 44	Javaner . . . . . von Demselben.	169	148	132	112	96	112	76	108	34/24	1460	Vorspringende <i>Tubera</i> . <i>S. coronalis</i> und <i>sagittalis</i> geschlossen.
169	XXI. 46	Javaner . . . . . von Demselben.	193	145	133	110	105	111	77	111	30/27	1640	Grosser Schädel. Vorspringende <i>Tubera</i> . <i>Cr. nasalis</i> schwach. Nasenbeine verwachsen.
170	I. a. 123	Javaner, 30 Jahre alt. . . . . von Dr. Schmitt in Batavia.	172	144	140	100	80	111	79	110	27/25	1470	Sehr prognath, <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Rechter Tuber vorgeschoben, alle Nähte offen.
171	XXII. 48 a. (I. a. 501)	Javaner . . . . .	168	140	137	102	97	127	87	111	37/28	1420	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. Alle Nähte geschlossen.
172	XXI. 32	Bastard-Javaner . . . . . von Dr. Döbel.	173	137	138	101	92	117	79	102	28/26	1320	<i>S. sagittalis</i> und <i>lambdoidea</i> geschlossen. Zähne schwarz. Regelmässiger, ovaler, mesocephaler Schädel, das Gesicht ist malayisch. Nasenbeine ragen höher, was bei den meisten Malayen der Fall ist.
173	XXII. 4	Malaye von Atschin, im Norden von Sumatra, von Dr. Bagge.	174	137	139	102	101	114	78	117	37/26	1400	<i>Cr. nasalis</i> fehlt.
174	XXI. 28	Malayin . . . . . von Dr. Döbel.	171	152	136	113	94	93	77	110	34/26	1600	Leichter Schädel. Stark vorspringende <i>Tubera</i> , der linke ist vorgeschoben.
175	I. a. 129	Javanerin . . . . . von Demselben.	157	131	121	95	94	104	72	101	27/27	1120	<i>Cr. nasalis</i> schwach, Scheitel flach, <i>Tubera</i> vorspringend.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
176	XXI. 23	Madurese . . . . . von Dr. Döbel.	169	143	137	100	100	114
177	XXI. 24	Madurese . . . . . von Demselben.	177	153	140	103	101	119
178	XXI. 25	Madurese . . . . . von Demselben.	164	131	133	95	92	105
179	XXI. 21	Malaye von Timor . . . . . von Demselben.	171	140	145	106	97	116
180	XXI. 22	Malayin von Timor . . . . . von Demselben.	169	148	143	107	95	113
181	XXII. 21	Dayake von Borneo, Häuptling . . von Herrn Hauptmann Ullmann.	173	140	140	110	94	125
182	XXII. 22	Javaner . . . . . von Demselben.	175	140	135	102	100	118
183	XXI. 19	Malaye von Palembang auf Sumatra von Dr. Döbel.	166	144	129	104	105	129
184	XXI. 15	Malaye von Benkulen auf Sumatra von Demselben.	176	142	138	97	99	110
185	XXI. 13	Malaye von der Insel Floris . . . . von Demselben.	173	131	133	98	94	120
186	XXI. 20	Amboinese . . . . . von Demselben.	167	144	132	98	88	111
187	XXII. 5	Malaye von der Insel Nias an der Westseite von Sumatra. von Dr. Bagge.	177	129	136	108	87	104
188	XXI. 18	Malaye von der Insel Nias an der Westseite von Sumatra. von Dr. Döbel.	182	142	142	98	101	114
189	XXI. 36	Kaynoe von der Molukken-Insel Kay von Demselben.	166	149	142	105	97	113
190	XXI. 35	Batta aus dem Innern von Sumatra von Demselben.	178	146	136	98	102	118

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
80	104	31/26	1455	Mittlere Leiste der <i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Gut gezackte Nähte.
84	111	27/26	1635	Schwerer Schädel mit schadlosen Zähnen bei fast ausschliesslicher Pflanzennahrung. Nasenbeine 29 mm lang. Einfache Nähte. Der linke Tuber vorgeschoben. <i>For. magnum</i> schief. Gelenkflächen des <i>Occiput</i> doppelt.
70	105	28/24	1234	Kleiner Schädel. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Einfache <i>S. sagittalis</i> .
78	122	31/26	1410	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Rechter Tuber vorgeschoben. Breiteres Kinn und grössere Nasenbeine als beim folgenden.
77	113	33/23	1560	Schmale Nasenbeine, vorspringende <i>Tubera</i> . Vom männlichen Typus kaum verschieden.
88	112	35/25	1380	Malaye mit grossem Gesicht. Rechter Tuber vorgeschoben.
82	104	30/27	1270	Hochgehende <i>L. temporalis</i> . Hinterhaupt nicht abgeflacht. <i>S. sagittalis</i> geschlossen.
88	110	34/26	1340	Nach oben verschmälerte Nasenbeine. Linker Tuber vorgeschoben. Grosse Schaltknochen in der linken <i>S. lambdoidea</i> .
73	117	29/25	1475	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Prognath nach Art der Neger.
81	112	30/25	1440	Stirnnaht, die übrigen Nähte fast geschlossen. Vergl. „Zur organ. Formenlehre“ Taf. 10.
77	109	29/26	1380	Kleiner, schwerer Stirnnahtschädel.
69	104	47/24 B.	1425	<i>Os triquetrum</i> . <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>lambdoidea</i> ganz, <i>sagittalis</i> fast ganz geschlossen.
78	101	34/27	1480	Grosser Schädel. Rechter Tuber vorgeschoben, <i>Cr. nasalis</i> fehlt.
74	112	34/26	1470	<i>Os triquetrum</i> . <i>Cr. nasalis</i> fehlt. <i>Occiput</i> sehr flach. Linker Tuber vorgeschoben
77	116	31/29	1430	Der schwere Schädel ist prognath nach Art des Negers. <i>Cr. nasalis</i> fehlt, Nasenbeine halb verwachsen. Schläfenschuppen dem Stirnbein genähert. Haken am Schläfenrand des Wangenbeins, dieses ist am unteren Rande höckerig. <i>S. sagittalis</i> und <i>lambdoidea</i> fast geschlossen. Zähne gefeilt. Die letzten Mahlzähne des Oberkiefers verkümmert.

## 5. A s i a - t e n .

## a) A r a - b e r .

191	I. a. 181	Sarazene . . . . . von Dr. Sömmering.	179	150	137	92	96	—	78	101	35/23	1620	Hoher, rundlicher, leptorrhiner Schädel, <i>Cr. nasalis</i> abgerundet. Ueber der Schläfenschuppe jederseits ein langer Schaltknochen.
-----	-----------	--	-----	-----	-----	----	----	---	----	-----	-------	------	--

## b) Ost-

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
192	XXI. 14	Bengalese . . . . . von Dr. Döbel.	186	135	135	98	107	116
193	XXI. 16	Bengalese von Malabar . . . . . von Demselben.	182	137	128	100	90	115
194	XXI. 17	Bengalese vom Stamme der Maratten von Demselben.	174	136	136	100	98	113

## c) Mon-

195	XXI. 6	Chinesse, Kind von 11 Jahren . . . von Dr. Döbel.	168	133	130	93	90	98
196	XXI. 4	Chinesse von Java . . . . . von Demselben.	176	135	135	97	99	113
197	XXI. 5	Chinesse . . . . . von Demselben.	184	140	144	104	97	124
198	XXI. 8	Chinesse . . . . . von Demselben.	176	136	147	105	100	119
199	XXI. 3	Chinesse . . . . . aus der Sammlung in Hanau.	175	138	139	100	95	120
200	XXI. 50	Chinesse . . . . . von Dr. Gerlach in Hongkong.	173	139	135	101	94	—
201	XXI. 51	Chinesse . . . . . von Demselben.	179	143	138	100	89	—
202	XXI. 52	Chinesse . . . . . von Demselben.	183	133	138	98	101	—
203	XXI. 9	Bastard-Chinesse . . . . . von Dr. Döbel.	174	132	142	95	92	111
204	XXI. 7	Cochin-Chinesse . . . . . von Demselben.	183	134	145	110	100	115

Vergl. Lucae's Messungen der Chinesenschädel in seinen Beiträgen zur

## indier.

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
77	108	34/22	1390	Kleine Orbitae. Hinterhaupt nicht abgeflacht.
80	111	38/29	1330	Nasenbeine verwachsen. <i>S. coronalis</i> an den Seiten, <i>sagittalis</i> und mittlere <i>lambdaeidea</i> geschlossen. Schneidezähne des Oberkiefers stehen gespreizt und treten 7 mm vor die unteren. Rechts haben beide Prämolaren 2 Wurzeln. Atrophische Einsenkungen in den Schläfen.
80	109	32/26	1340	<i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Rechter <i>Tuber</i> vorgeschoben.

## golen.

71	97	27/22	1325	Prognath. <i>Cr. nasalis</i> kaum vorhanden. <i>Tubera</i> vorspringend und hochstehend. Der letzte Backzahn fehlt noch.
82	108	33/26	1455	Prognath. Zähne aussen längsgestreift. <i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Nähte halb geschlossen. Abgebildet von Lucae, Morphol. d. Rassenschädel, Taf. XIII bis XV.
86	111	32/26	1550	Einfache Nähte. Abgebildet von Lucae a. a. O.
82	115	31/25	1480	Sieht malayisch aus. <i>Cr. nasalis</i> schwach. Zähne gefeilt und schwarz. Abgebildet von Lucae a. a. O.
83	108	32/26	1400	Einfache <i>S. coronalis</i> . Wangenrillen flach. Abgebildet von Lucae, zur organ. Formenlehre, Taf. V und zur Morphol. der Rassenschädel a. a. O.
81	113	30/26	1410	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Vorspringende <i>Tubera</i> , der linke vorgeschoben. Der Stirnbeinfortsatz des Oberkiefers hat vor der Mitte der <i>Fossa lacrymalis</i> eine Einbiegung, der schiefen Augenspalte entsprechend. Doch geht der längste Durchmesser der <i>Orbita</i> von oben und innen nach unten und aussen.
83	117	32/25	1510	Schmale Nasenbeine, der erste Prämolare hat 2 Wurzeln.
84	115	34/27	1480	<i>Cr. nasalis</i> sehr schwach. Schmale Nasenbeine, hochgehende <i>L. temporalis</i> , starke <i>Sp. occipit. Os triquetrum</i> , grosses <i>For. magnum</i> . Auch hier ist die Einbiegung des Oberkieferfortsatzes bemerkbar.
79	102	29/23	1435	Zähne gefeilt. Der Oberkieferfortsatz ist eingeknickt wie bei XXI, 50. Abgebildet von Lucae a. a. O.
79	111	27/27	1575	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Einfache Nähte. Abgebildet von Lucae a. a. O.

Morphologie der Rassenschädel. 2. Abtheilung. Frankfurt a. M. 1864, S. 29.

## 6. Amerikaner.

## a) Grönländer.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.	O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
205	XXI. 2	Grönländer . . . . . von Prof. Eschricht.	176	126	132	110	100	122	83	111	32/23	1325	<i>Cr. nasalis</i> fehlt. Runde <i>Orbitae</i> . Spur der <i>S. transversa occip.</i> <i>S. sagittalis</i> geschlossen. Abgebildet von Lucae, zur organischen Formenlehre, Taf. VI.

## b) Indianer.

206	I. a. 103	Goway-Indianer vom Missouri . .	176	163	142	113	96	117	77	111	39/28	1650	Grosser Kopf. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Haken am Schläfenrand des Wangenbeins. Hinterhaupt flach. Alle Nähte offen.
-----	-----------	---------------------------------	-----	-----	-----	-----	----	-----	----	-----	-------	------	---

## c) Peruaner.

1238	207	XXII. 28	Peruaner aus der Provinz Arica . . von General Ph. Braun.	170	132	134	95	96	—	73	104	55/24 B.	1375	Künstlich entstellter, leichter Schädel. <i>Cr. nasalis</i> ist vorhanden. Nur die <i>S. coronalis</i> an den Seiten ist geschlossen.
—	208	XXII. 30	Peruaner aus der Provinz Arica . . von Denselben.	180	141	147	98	102	—	74	113	51/25 B.	1445	Nicht entstellt. <i>Cr. nasalis</i> schwach. Schwerer, kahnförmiger Schädel. Nähte geschlossen.
—	209	XXII. 31	Peruaner aus der Provinz Arica . . von Denselben.	176	147	144	107	103	—	78	118	52/28 B.	1495	Etwas prognath. <i>Cr. nasalis</i> fehlt. Die Schädel Nr. 208 und 209 sind aus demselben Grab.
1239	210	XXII. 29	Peruaner aus der Provinz Arica . . von Denselben.	172	133	136	91	95	—	73	107	32/24	1230	Künstlich entstellt, ziemlich schwer. Grosse Schaltknochen in beiden Schläfen.

## d) Botokuden.

—	211	XXI. 10	Botokude . . . . . von Dr. Freyreiss.	179	132	133	101	101	125	84	107	33/24	1130	Leicht. <i>Cr. nasalis</i> fehlt.
—	212	XXI. 11	Botokudin . . . . . von Denselben.	174	132	135	89	99	113	78	116	31/24	1225	Leicht, etwas mehr prognath als der vorige. <i>Tubera</i> springen vor. Hinterauptschuppe rundlich vorgewölbt. Alle Nähte offen, <i>For. magnum</i> schief.
1244	213	XXI. 12	Botokude, Kind . . . . . von Denselben.	165	128	121	81	83	94	62	92	24/21	1110	Wahrscheinlich ♀. Vortretende Scheitelhöcker. Links steht der zweite Schneidezahn des Milchgebisses noch, die Eckzähne haben noch nicht gewechselt. Der erste Mahlzahn hat die Alveole durchbrochen.

g-9p

li-li'

la-l

## 7. Grab-

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	Gg.	FK.	G.
214	I. a. 151	Aegyptischer Mumien Schädel, Kind von 2 Jahren, von Dr. Rüppel.	160	126	114	75	76	75
215	I. a. 154	Aegyptischer Mumien Schädel. . . . von Demselben.	191	145	139	110	95	119
216	XXI. 1	Mumien Schädel . . . . . ♀ von Demselben.	181	142	131	103	98	102
217	I. a. 435	Aegypterin, an den Pyramiden ge- funden, ♀ von Dr. Adelman n.	175	132	122	90	93	—
218	XXII. 46	Alt-Canarier von Teneriffa, Guancho von Dr. von Fritsch.	176	129	126	93	97	—
219	XXII. 47	Alt-Canarier von Teneriffa . . . . von Demselben.	202	130	136	104	101	118
220	I. a. 436	Grabschädel vom Schlachtfeld von Cannae in Unteritalien, aufgefunden von Lord Cowle.	182	153	136	102	93	—
221	I. a. 469	Grabschädel aus Cöln, der Sage nach von einer der 10 000 Jung- frauen der heil. Ursula.	188	149	139	99	96	—
222	I. a. 466	Griechen, aus einem Grabe des 9. Jahrhunderts in Gallipoli, von Kobelt.	184	143	136	96	95	112
223	I. a. 493 (1)	1 bis 6. Grabschädel von einem Schlachtfelde auf der Insel Chios, wo Türken und Griechen be- stattet sind, von Hofrath Dr. Pauli.	182	143	143	95	—	—
224	I. a. 494 (2)	—	179	138	141	91	93	—
225	I. a. 495 (3)	—	178	133	133	86	94	—
226	I. a. 496 (4)	—	172	133	125	84	94	—
227	I. a. 497 (5)	—	184	125	128	84	—	—
228	I. b. 1168 (6)	—	201	132	124	94	—	—
229	I. a. 470	Grabschädel von der Bornheimer Haide bei Frankfurt a. M. von Lehrer Mandel.	183	145	134	97	95	—

## schädel.

O.	W.	NJ.	C.	Bemerkungen.
54	82	22/20	1195	Sieht ganz europäisch aus. Vordere Occipitalfuge noch offen.
85	112	38/24	—	Theilweise mit Asphalt gefüllt, das Siebbein ist durchstossen, scheint ♀. Grosses Gesicht. Herabgezogene Orbitae, liegende Stirn.
74	107	41/27	1335	Leichter, dünner Schädel. Siebbein durchbohrt. Viele Alveolen resorbirt. Nur die <i>S. coronalis</i> in der Mitte noch offen. Schneidezähne nach vorn abgeschliffen.
70	99	32/22	1285	Kleiner, leichter Schädel. Vortretende <i>Tubera</i> . Nach vorn zugespitzter Zahnbogen. Kurz gezackte <i>S. lambdaeidea</i> . Hinterhauptsschuppe rundlich vorgewölbt. Nasenbeine ragen hoch hinauf.
78	107	37/24	1265	Etwas prognath, <i>Cr. nasalis</i> vorhanden. Stark abgeschliffene Zähne. Germanische Form. Haarreste von heller Farbe. Nähte fast geschlossen.
84	116	38/28	—	Rohere Form. Starke Augenbrauenbogen, <i>Cr. nasalis</i> abgerundet. Der Schädel ist beschädigt.
74	112	37/28	1530	Lappischer Typus. Brachycephalus. Runder Zahnbogen. Die Ränder der Gaumennaht gewulstet, <i>Cr. nasalis</i> fehlt, niedrige Orbitae. Beide Prämolaren haben 2 Wurzeln. Hinterhaupt aufsteigend. Wahrscheinlich ein nordischer Hülfsoldat Hannibal's, der hier 216 v. Chr. mit spanischen und gallischen Hülfsstruppen die Römer besiegte. Braun gefärbt und gut erhalten.
69	110	53/27 B.	1560	Nordischer, lappischer Typus, dem vorigen ähnlich. Auf dem männlichen Schädel steht „1622. Schnepf.“ Um diese Zeit verbreiteten die Jesuiten diese Schädel als Reliquien in allen Kirchen des Rheinlandes. Die Alveolen resorbirt, <i>S. coronalis</i> fast ganz, <i>sagittalis</i> ganz geschlossen. Gelenkfläche des <i>Occiput</i> . getheilt.
81	110	31/24	1600	Viele Alveolen resorbirt. <i>S. sagittalis</i> fast geschlossen. Die ersten Prämolaren haben 2 Wurzeln.
—	—	—	1590	Gesicht fehlt. Wohlgebauter Griechenschädel, mesocephal, hoch. Stirn breit. Schläfen gewölbt, alle Nähte offen. Etwas schief.
72	104	50/20 B.	1490	Leptorrhin, rundlicher Zahnbogen, Hinterhaupt steil. Hochstehende <i>Tubera</i> . Die <i>L. nuchae</i> bildet einen starken Querwulst. Gelenkflächen des <i>Occiput</i> . getheilt. Der Schädel darf für tatarisch gehalten werden. Er steht auf dem Hinterhaupt.
72	101	32/22	1315	Längere Form, <i>Cr. nasalis</i> fehlt, rundlicher Zahnbogen, kurze Hinterhauptsschuppe. Doppelte Gelenkflächen des <i>Occiput</i> . Tiefe Wangengruben. Fein gezackte Nähte. Scheint auch tatarisch.
80	—	56/23 B.	1190	Grosse Orbitae. Flache <i>Glabella</i> , enge Stirn. Wahrscheinlich ♀.
—	—	—	1280	Gesicht fehlt. Leichter, langer, schmaler Schädel. Hinterhauptsschuppe rundlich vorgewölbt. Wahrscheinlich ♀. Scheint enthauptet.
—	—	—	1460	Gesicht fehlt. Starker Stirnwulst, liegende Stirn ohne Spur künstlicher Verunstaltung. Die halbe <i>S. sagittalis</i> geschlossen.
73	109	47/28	1425	Der kleine ovale Schädel ist leicht und mürbe, <i>Cr. nasalis</i> abgerundet. Die ersten Prämolaren haben zwei Wurzeln. Die reich gezackten Nähte sind alle offen. Nr. 470 a. ist ein weiblicher Schädel ebendaher.

VI. Schädel anthropoider Affen  
im Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.

Lauf. Nummer.	Nummer des Katalogs.	Herkunft, Alter und Geschlecht.	L.	B.	H.	G.	O.	U.	U*.	W.	Gg.	Bemerkungen.
												U* bezeichnet die seitliche Höhe des Unterkiefers vor dem letzten Mahlzahn.
230	I. A. 1	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♀ von Dr. Döbel in Java.	121	104	89	132	101	52	33	85	86	Die Horizontale schneidet das untere Drittel der Orbita. Die Schmelzkrone des Eckzahns ist 17 mm lang. Die <i>Sp. mentalis post.</i> befindet sich am untern Rande des Unterkiefers, darüber ist eine Grube und beiderseits der <i>Sulcus genioglossus</i> .
231	I. A. 2	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♀ von Herrn Ullmann auf Borneo.	—	105	—	141	112	60	38	94	97	Die Schläfenschuppe setzt sich beiderseits mit breitem Fortsatz ans Stirnbein. Die Orbita ist 45 mm hoch und 35 mm breit.
232	I. A. 3	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♂ von Dr. Döbel.	131	106	90	169	131	73	42	108	103	Die Schuppe setzt sich beiderseits ans Stirnbein. Die Orbita ist 48 mm hoch und 37 mm breit.
233	I. A. 4	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♂ von Herrn Ullmann.	—	107	96	161	130	68	44	114	117	Die Orbita ist 42 mm hoch und 38 mm breit.
234	I. A. 5	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . wahrscheinlich ♀ von Dr. Döbel.	126	105	92	159	120	61	37	105	113	Die Schläfenschuppe bleibt 2 mm vom Stirnbein fern. Vergl. Lucae, der Pongo- und Orang-Schädel, Senckenb. Abh. B. I. 1854.
235	I. A. 6	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♀ von Demselben.	120	100	88	129	95	53	36	86	90	Die Schläfenschuppe erreicht beiderseits das Stirnbein.
236	I. A. 7	<i>Simia Satyrus juvenis</i> . . . . . wahrscheinlich ♀ von Demselben.	112	93	87	111	88	45	29	70	79	Die Prämolaren haben noch nicht gewechselt. Die Schuppen erreichen beiderseits das Stirnbein.
237	I. A. 8	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . ♂ von Dr. Rüppel.	141	110	87	168	123	80	43	115	112	Die Schläfen sind tief eingezogen. Die Orbita ist 40 mm lang und 35 mm breit.
238	I. A. 9	<i>Simia Satyrus</i> . . . . . von Dr. Döbel.	119	96	84	118	88	46	30	88	92	Die Schläfenschuppen verbinden sich mit dem Stirnbein, das bleibende Gebiss ist schon vorhanden.
239	I. A. 10	<i>Simia Satyrus juvenis</i> . . . . . ♂ von Demselben.	119	102	86	106	77	40	26	74	79	Die Schuppen bleiben 4 bis 5 mm vom Stirnbein entfernt. Das Milchgebiss steht noch.
240	I. A. 11	<i>Simia Satyrus juvenis</i> . . . . . von Demselben.	107	95	82	101	74	40	25	76	77	Die Schuppen erreichen das Stirnbein nicht.
241	I. A. 12	<i>Simia Satyrus juvenis</i> . . . . . von Demselben.	101	89	70	63	42	26	16	55	55	Die Schläfenschuppen sind 6 mm vom Stirnbein entfernt. U* ist hinter dem letzten Mahlzahn gemessen.

## N a c h t r a g.

Unter den mit I. a. bezeichneten Gegenständen der Sammlung für normale Anatomie sind noch folgende bemerkenswerth:

I. a. Nr. 98. Fötus von 2 bis 3 Monaten. — Nr. 29 u. 31. 6monatliche Fötus. — Nr. 30. Fötus von 5 Monaten. — Nr. 20. 7monatlicher Fötus. — Nr. 395. Skelet eines Embryo. — Nr. 15 und 33. Skelette von Neugeborenen. — Nr. 394. Skelet eines Neugeborenen. — Nr. 309. Schädel eines 2monatlichen Kindes. — Nr. 317. Asymmetrischer Schädel eines Kindes, einige Monate alt. — Nr. 371. Skelet von einem 6wöchentlichen, Nr. 378; Skelet von einem 6monatlichen Kinde. — Nr. 397. Schädel von einem 6monatlichen Kinde. — Nr. 299. Kindesschädel von 9 Monaten. — Nr. 297 u. 298. Kindesschädel mit Zahnwechsel. — Nr. 301. Jugendlicher Schädel, die linke Occipitalfuge ist noch offen. — Nr. 150. Rumpfskelet einer 2jährigen ♂ Kindermumie, Nr. 151, Kopf derselben. — Nr. 152. Extremitätenknochen eines 2jährigen ♂ Kindes. — Nr. 164. Kindliches Skelet, 1 Jahr alt.

Nr. 40. Stirnnahtschädel, 50 Jahre alt. — Nr. 43, 105, 138, 139, 245, 281 u. 282. Stirnnahtschädel. — Nr. 57. Schädel eines Franzosen, in der Schlacht bei Strassburg 1674 getödtet. — Nr. 27. Chamaecephala. — Nr. 136. Chamaecephalus, vielleicht ♀. — Nr. 134. Sklerotischer Schädel. — Nr. 135. Plagiocephalus, mit Bruch der Nasenbeine. — Nr. 153. Schädelabguss des Riesen von Marburg, genannt „der lange Anton“. Er war im dreissigjährigen Kriege Haiducke des Herzogs von Braunschweig und ward 70 Jahre alt. — Nr. 210. Durchschnittener Schädel, das *Foramen magnum* liegt in gleicher Ebene mit der *Pars basilaris ossis occ.*, von Wenzel in seiner Schrift über den Hirnanhang abgebildet, Taf. II. — Nr. 230 α. \*Schädel mit sehr flacher Stirn und theilweiser Synostose der *S. coronalis*, β. Ausguss desselben. — Nr. 231. Langer Flachkopf. — Nr. 232. \*Schädel mit grossen Fontanellknochen, rechts liegt das Stirnbein auf dem Scheitelbein, links ist es umgekehrt. — Nr. 229 α. \*Hoher, kurzer Schädel, β. Ausguss desselben von Dr. W. S. — Nr. 225 α. und β., Nr. 234 α.\* und β. Thurmköpfe mit Ausgüssen. — Nr. 228. Thurmkopf; Acrocephalus. — Nr. 226. \*Schädel mit hohem Hinterkopf. — Nr. 227 α. \*Stenocephalus, im höchsten Maasse schmal, *S. sagittalis* geschlossen, β. Ausguss desselben. — Nr. 233. Grabschädel von lappischem Typus, das rechte Scheitelbein ist durch eine Naht in zwei Theile getheilt. — Nr. 235. \*Kleiner Grabschädel mit enger Stirn und rundem Gaumen. — Nr. 244. Kephalon von auffallender Grösse. Alle Nähte sind offen. Gesicht fehlt. — Nr. 245. Alter Schädel, die untere Hälfte des Hinterhaupts ist stark in die Breite entwickelt. — Nr. 260. Grabschädel von einem Frankfurter Kirchhof. Liegende Stirn und starke Augenbrauenbogen. — Nr. 270 (I. b. 219). Asymmetrischer Schädel eines Esthen von Dr. Adelman. — Nr. 271. Asymmetrischer Schädel mit Spuren der *Linea transversa occ.* — Nr. 272 bis 280 und Nr. 283. Schädel von eigenthümlicher Form, in Folge von Nahtsynostosen.

Nr. 284. Abguss des Schädels des Schinderhannes, L. 190, B. 141, G. 128, von Dr. W. S. — Nr. 285. Abguss des Schädels vom schwarzen Peter, L. 180, B. 150, G. 128. — Nr. 320. Schädelabguss von Arnoldi, L. 193, B. 165, Original in Marburg. — Nr. 323. Leptocephalus, beiderseits Synostose des unteren Theiles der *S. coronalis*. — Nr. 326 α. \*Thurmkopf eines 24jährigen Mädchens, *S. sagittalis* und *coronalis* geschlossen, β. Ausguss desselben. — Nr. 327. Die einzelnen Skeletknochen eines 28jähr. Mädchens. — Nr. 328. Männliches Skelet ohne Schädel. — Nr. 329. Gypsabguss des alten Griechenschädels der Blumenbach'schen Sammlung von v. d. Launitz. — Nr. 330. Abguss eines Grönländerschädels, Nr. XXI 2, von Demselben. — Nr. 333. Abguss eines Papuaschädels von Neu-Guinea, Nr. XXI 37, von Demselben, abgebildet von Lucae, zur Morphologie der Rassenschädel I, Taf. XXII. — Nr. XXII 31. Ausguss dieses Schädels. — Nr. 334. Schädelausguss von Gauss. — Nr. 381. Gypsausguss des Schädels einer Hottentottin, von Marburg. — Nr. 382. Gesichtsschädel aus den römischen Katakomben zu Arles, von Lehrer Mandel. — Nr. 423. Ausguss des von Lucae, Architectur d. M. Taf. IX, abgebildeten Schädels mit blasiger Erhebung der rechten Stirn. — Nr. 433. Gesichtsschädel mit sehr starkem Stirnwulst, die kolossalen *Arcus superciliares* sind in der *Glabella* verschmolzen, die Stirnhöhlen sind entsprechend gross, Nasenbeine nach oben verschmälert. Nasenindex  $31/27$ . *Cr. nasofacialis* vorhanden. Fast alle Alveolen sind resorbirt. Von Dr. W. Sömmering. — Nr. 437. Schädel mit den phrenologischen Organen. — Nr. 453. Schädelabguss der mikrocephalen Becker. — Nr. 470 α. Grabschädel von der Bornheimer Haide, von Herrn Mandel. Scheint ein weiblicher Germanenschädel zu sein. Er ist leicht, das Kinn ist spitz, die *Orbitae* sind herabgezogen, die *S. lambdoidea* ist kurzgezackt. L. 170, B. 130, H. 123, G. 104. — Nr. 471. Schädel aus einem Römergrabe des Novus vicus zu Hedderheim bei Nauheim. Stirnnahtschädel mit vorspringender Hinterhauptsschuppe, L. 194, B. 143, H. 139, O. 77. *Cr. nasalis* vorhanden. Scheint ein Römer zu sein. — Nr. 472. Ebendaher. Stirnnahtschädel. Der erste Prämolare hat zwei Wurzeln. Schaltknochen in der Lambdanaht. L. 185, B. 137, H. 126, G. 99, vielleicht ♀. — Nr. 473. Ebendaher. Prognath. Grosse Schneidezähne, ist ♀. L. 188, B. 134, H. 132. — Nr. 474. Grabschädel. Ebendaher. Leicht mit vorspringenden *Tubera*, wahrscheinlich ♀. L. 182, B. 129, G. 111. — Nr. 477. Grabschädel bei Bonames, ausgegraben von J. D. Andreas. — Nr. 487. Zersägter Schädel mit Schädelausguss, wahrscheinlich durch Hydrocephalie vergrössert. — Nr. XX 19. Ausguss des Schädels von Zwick, Nr. I. a. 176. — Nr. XXII 13. Ausguss des Schädels von Heinse, Nr. La. 428. — Nr. XXII 18. Ausguss des 18jährigen weiblichen Schädels, Nr. I. a. 36. — Nr. XXII 28. Ausguss des Negerschädels, Nr. I. a. 9.

Aus der Sammlung für pathologische Anatomie seien folgende mit I. b. bezeichneten Schädel erwähnt:

I. b. Nr. 6. Schädel, an dem beide Prämolaren des Oberkiefers beiderseits 2 Wurzeln haben. — Nr. 24. Asymmetrischer Stirnnahtschädel. — Nr. 96, 247, 252, 936, 1124. Stirnnahtschädel. — Nr. 63. Kleiner Schädel, die vorderen Prämolaren haben 2 Wurzeln. — Nr. 84. Schädel einer Greisin mit atrophischen Einsenkungen. — Nr. 126. Grosser, schwerer, mesocephaler Schädel eines Franzosen von Dr. Passavant. — Nr. 161. Schädel einer Greisin mit verdickten Knochen. — Nr. 227. Grosser schwerer Schädel eines Soldaten. — Nr. 231. \*Chamaecephale Greisin, fast kreisrunder Flachkopf. Alle Nähte geschlossen. Schädelbasis tief eingedrückt. Nur die spongiöse Substanz ist verdickt. Das Skelet ist rhachitisch. — Nr. 237. \*Schädeldecke mit Hyperostose der Diploe und nachfolgender Atrophie. — Nr. 1103. Schädel einer Greisin, hier ist die spongiöse Substanz verschwunden. — Nr. 249. Brachycephalus, beide Prämolaren haben zwei Wurzeln. — Nr. 254. Kurzer, hinten hoher Schädel. — Nr. 419. Schädel

des in Frankfurt ermordeten Conrad Will aus Fulda. — Nr. 932. Mesocephalus mit rundlichem Gaumen, die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. — Nr. 934. Hoher Brachycephalus. — Nr. 937. Mesocephalus, die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. — Nr. 938. Kurzer, sehr hoher Schädel. — Nr. 939. Männlicher Schädel, die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. — Nr. 940. Kurzer, hoher Schädel. — Nr. 949. Kurzer, hoher, männlicher Schädel. Die vorderen Prämolaren haben zwei Wurzeln. — Nr. 930 bis 949 sind Schädel von dem Soldatenkirchhofe auf der Bornheimer Haide, wo die in der Schlacht bei Hanau 1814 vor den Franzosen gefallenen Bayern beerdigt wurden. — Nr. 951, 953 u. 956. Schädel von roher Form. — Nr. 955. Wohlgebildete mesocephale, orthognathe, am Rhein häufige typische Schädelform; zu vergleichen sind Nr. 978  $\beta$ , und I. a. Nr. 434, 437 u. 490. — Nr. 970. Schädel eines 12jährigen Mädchens. — Nr. 235. Schädel eines Kindes. — Nr. 978  $\alpha$ . Grabschädel mit flachem, rundlichem Gaumen. — Nr. 991. Greisenschädel mit Stirnnaht. — Nr. 1001. Greisenschädel mit herabgezogenen *Orbitae*. — Nr. 1104. Brachycephaler Grabschädel. — Nr. 1123 u. 967. Schwere Schädel. — Nr. 1126. Prognather Kindeschädel. — Nr. 1131. Mikrocephalus, C = 1085 ccm. — Nr. 1153. Thurm Kopf mit Stirnnaht. Alle Nähte offen, nur die *S. coronalis* geschlossen. — Nr. 1173. Verkrümmte Wirbelsäule, der Schädel ist ganz symmetrisch.

Die mit einem \* bezeichneten Schädel sind von Lucae in seiner Schrift: „Zur Architectur des Menschenschädels“ I, 1857, beschrieben und abgebildet. — In den Beiträgen zur „Morphologie der Rassenschädel“ I sind auf Taf. V die Schädelausgüsse des Australiers XXII 10 und der Australierin I. a. 322, auf Taf. VIII der des Papua XXI 37, auf Taf. IX die der Australier I. a. 321, XXII 9, 11 u. 12 abgebildet und mit dem von Klenke, I. a. 339, mit dem des Mannes I. a. 276, mit denen von Schumacher, I. a. 341, und von Heinse, I. a. 428, verglichen. In den Beiträgen zur „Morphologie der Rassenschädel“ II sind auf Taf. 18 die Leimausgüsse der Chinesenschädel XXI 3, 4, 5, 7, 8 und 9 abgebildet.

### Berichtigungen und Zusätze:

Seite 9, in den Bemerkungen, Zeile 16 muss es heissen: ohne Synostose oder Zwickelbeine.

„ 14, Nr. 110 lies: Friedberg, 67 Jahre alt.

„ 14, Nr. 112 lies: Schumacher, Mörder und Selbstmörder, 32 Jahre alt.

### Nachträgliche Berichtigungen zum Bonner Katalog:

Seite 7, Nr. 29 lies unter Fibula: 378 statt 278.

„ 29, in den Bemerkungen, Zeile 4 lies: Chamaecephala.

„ 33, Nr. 228 ist die Nummer des Katalogs: 4085 statt 485.

„ 56, Die hier angeführten Grabschädel mögen älter sein, als angegeben ist, denn die Minoritenkirche wurde um 1330 erbaut, und an derselben Stelle stand früher eine fränkische, dem h. Remigius geweihte Kirche.

„ 57, Nr. 36 sind in den Bemerkungen die Worte rechts und links verwechselt.

„ 66, Zeile 2 bis 4 von unten sind die Nummern des Katalogs statt 5000: 4100, statt 5001: 4101, statt 5002 bis 5006: 4102 bis 4106.

Bemerkung: Der auf Seite 36, Nr. 262 (589) angeführte Schädel mit Stirnkiel ist der von H. Welcker in seiner Abhandlung: „Ueber zwei seltene Difformitäten des menschlichen Schädels u. s. w. Halle 1863“ beschriebene und in den Fig. 5 bis 8 abgebildete Trigonoccephalus der Bonner-Sammlung.

### Zusatz zum Göttinger Katalog:

Ueber die auf Seite 91 angeführten mittelalterlichen Grabschädel von Ebrach in Franken vergleiche man eine Mittheilung von Rud. Wagner in den „Göttinger Nachrichten“ 1861, Nr. 19, S. 322.